

Konoha Internat

Wenn die Schule Kopf steht (SakuX???)

Von abgemeldet

Prolog: Schnösel hin, Schnösel her

Müde saß die junge Schülerin im Büro der Schuldirektorin und starrte aus dem großen Fenster, hinter dem Pult.

Die Sonne ging gerade mal auf und es war ihrer Meinung nach viel zu früh um sich überhaupt einem Gespräch zu widmen geschweige denn sich darauf zu konzentrieren. Sie seufzte. Seit einer knappen Stunde hörte sie nun schon dem sinnlosen und langweiligem Gerede ihrer Tante zu.

Den genauen Grund hatte sie noch nicht einmal wirklich erwähnt und genau genommen interessierte es sie gerade wesentlich mehr das es sieben Uhr morgens an einem Samstag war.

„Sakura hörst du mir überhaupt zu?“ fragend sah Tsunade ihre Nichte an und verschränkte die Arme vor der Brust.

„Ja doch...irgendwas mit Uchiha...Schule...und...“ stammelte die jüngere und fuhr sich durch das lange Haar.

„Sakura...“ seufzte ihre Tante einmal und blickte tief in die grünen Augen ihres Gegenübers.

„Das ist wirklich wichtig für die Schule. Fukaku Uchiha spendet dieser Schule seit Jahren her eine Menge Geld und wenn sein zweiter Sohn Sasuke Uchiha zustimmt auf diese Schule zu gehen würde es uns nicht nur finanziell aus der Patsche helfen sondern auch unser Ansehen und damit unsere Quote steigern.“

Tsunade hatte die Worte ruhig jedoch mit Nachdruck gesprochen. Sakura musste langsam verstehen das es nicht immer so leicht war wie sie immer glaubte.

Sakura schnaubte.

Ansehen...Geld...das war seit fast einer Woche das Gesprächsthema. Nicht nur bei ihrer Tante nein auch bei ihren Mitschülern.

Als ob es nicht schon schwer genug war, bei Zickenterror und Jungs seine Noten zu halten.

„Es ist ja alles schön und gut, aber ich werde mich garantiert nicht um diesen Schnösel kümmern. Ich hab schon genug Probleme da kann ich nicht noch so einen reichen Depp an meiner Seite gebrauchen.“ Rechtfertigte sich die junge Frau und hoffte somit sei das Thema für ihre Tante durch und diese suchte sich ein neues Opfer.

Doch wie so oft, täuschte sich Sakura gewaltig.

„Er ist kein Schnösel, sondern ein gebildeter junger Mann. Seine Noten sind erstklassig und sein Verhalten in der Klasse vorbildlich und wenn du nicht immer so dickköpfig und starrsinnig wärst, hättest du auch wesentlich weniger Probleme.“ Tsunade hämmerte zur Unterstreichung ihrer Worte einmal auf den Tisch.

„Schnösel hin, Schnösel her ich werde es nicht machen. Such dir eine andere Doofe. Hier laufen hunderte von Mädchen rum die sich um diese Aufgabe reißen würden.“ Gab Sakura zur Antwort.

„Und wenn du mich jetzt entschuldigst ich habe noch wichtigeres zu tun. Schlafen zum Beispiel.“ murrte sie und verließ das Büro.

Wütend lief sie den langen Gang hinunter und versuchte sich ein wenig ab zu regieren. Ihre Gedanken kreisten dabei um die Worte ihrer Tante.

Gebildeter junger Mann...

Das war gänzlich unmöglich. Das war genau so banal wie Feiern ohne Alkohol, Surfen ohne Wasser und Strandpartys ohne Lagerfeuer und Zelten. Einfach unmöglich.

So wie sie die Situation einschätzte war er wahrscheinlich einfach nur Strohdumm und erkaufte sich seine guten Noten. Warum auch nicht? Er konnte es sich leisten. Er hatte das Geld. Sein Bruder war doch nicht anders...

Er kaufte sich das was er brauchte und das funktionierte so kam er durch.

Reiche Leute waren doch alle Gleich. Sie bildeten sich auf ihr Geld etwas ein und wenn sie nichts mehr hatten, waren sie am ARSCH!

Sie hatten doch keine Ahnung was es hieß zu Arbeiten. Sich seine guten Leistungen zu erarbeiten.

Sie seufzte und bog nach rechts ab um die Treppe hinunter zu laufen.

Es gab wichtigere Dinge im Leben als Geld. Freunde, Spaß und Stolz.

Warum verstanden diese Leute das nicht?

Reiche Leuten hatten einfach viel zu hohe Ansprüche darauf war sie mittlerweile schon gekommen den immerhin wimmelte es in dieser Schule von Schnösel.

Sie war immerhin nur hier wegen ihrer Tante...

Sakura hüpfte den Treppenabsatz hinunter und lief nach links zu ihrem Zimmer um sich wieder ins Bett zu legen, die Decke über ihren Kopf zu ziehen und den Rest des Samstags zu genießen.